



TOP 16

Förmliche Anfrage Nr. 23/16: zum Projekt Kirchenbindung und missionarischer Gemeindeaufbau bei Jungen Erwachsenen (20 - 40 Jahre)

Beantwortung in der Sitzung der 16. Landessynode am 26. November 2021

Sehr geehrte Frau Präsidentin,
sehr geehrte Synode!

Das Projekt „Missionarische Gemeindeentwicklung mit jungen Erwachsenen“ war von der Haushaltssperre 2020 betroffen. Deshalb wurde erst Anfang 2021 mit der Planung und Ausarbeitung begonnen. Die konzeptionelle und strukturelle Ausgestaltung des Projekts wurde durch die Personalsituation in Dezernat 1 erschwert. Im Mai bzw. Juni wurde eine Konzeption sowohl dem Kollegium als auch dem Ausschuss für Kirchen- und Gemeindeentwicklung vorgelegt. Auf dieser Grundlage wurde in die konkrete Umsetzung des Projekts gestartet. Nun zu den Fragen:

1. Welche Stellen wurden vergeben und wie war der Auswahlprozess?

Das Ziel des Projekts ist es, in einem breiten Spektrum kirchlicher Arbeitsfelder 20-40-Jährige experimentierend und innovativ zu erreichen. Aus diesem Grund wurde auf eine landeskirchenweite Ausschreibung von Stellen, wie es bei anderen Projekten der Fall war, verzichtet. Stattdessen wurden in enger Zusammenarbeit mit dem Projekt Flex3, dem Bereich „Neue Aufbrüche“ und anderen entsprechenden Stellen gezielt Projekte ausgewählt und dem Kollegium zur Entscheidung vorgeschlagen. Dies sollte gewährleisten, dass im weiten Feld der Lebenswelten junger Erwachsener eine möglichst große Bandbreite an unterschiedlichen Projekten gefördert wird.

Das Kollegium des OKR hat schließlich einer Stellenvergabe an folgende Einzelprojekte zugestimmt:

- **Evangelische Jugend Stuttgart: Referentin für Jugendkultur.** Diese Stelle ist bereits seit 1. November besetzt, es handelt sich aufgrund der besonderen Herausforderungen in der Großstadt Stuttgart um die einzige 100%-Stelle im Projekt.
- **Kirchengemeinde Schwäbisch-Hall Hessental:** Quartiersarbeit in einem neu entstehenden Baugebiet
- **Kirchengemeinde Kornwestheim: Zentrum der Begegnung** mit einem Schwerpunkt auf jungen Familien
- **Kirchenbezirk Ludwigsburg: Nachhaltig attraktiv Kirche sein** mit einem besonderen Schwerpunkt im Kontext Hochschule
- **Kirchenbezirk Heilbronn: Sozialdiakonische Arbeit im Quartier:** Quartiersarbeit im urbanen Kontext
- **Kirchenbezirk Herrenberg: Kirchenbindung mit jungen Erwachsenen** unter verschiedenen Aspekten von Mentoring über Freizeiten bis zur Arbeit mit Musikteams. Diese Stelle ist in den Diakonatsplan des Kirchenbezirks integriert und wird vom Kirchenbezirk Herrenberg auf 100% aufgestockt.

Zusätzlich zu den direkt vergebenen Stellen wird die Arbeit von **Tobi Wörner im EJW** im Bereich Jugendgemeinden aus den Projektmitteln unterstützt, dies läuft bereits seit Juli 2021. Auch die Gemeinde am Glemseck wird für ihre Arbeit mit jungen Erwachsenen Mittel aus dem Projekt erhalten.

In die Evaluation werden noch weitere Projekte eingebunden, die anderweitig (z.B. aus Flex3) Förderung bekommen. Dazu gehört unter anderem die Kirchengemeinde **Urbach** mit dem Projekt **En-liven**.

Eine weitere Stelle mit 50% ist für die **Projektleitung** und inhaltliche Begleitung und Unterstützung der Einzelprojekte eingeplant. Diese befindet sich wie ein Großteil der noch nicht besetzten Stellen kurz vor der Ausschreibung.

2. Wie viele Anteile der Projektmittel werden direkt für die Arbeit mit Jungen Erwachsenen eingesetzt und wie viele für Verwaltung oder Evaluation?

Die Projektstellen vor Ort haben einen Stellenumfang von 350%, hinzu kommen die Mittel, die an das EJW sowie an die Gemeinde am Glemseck gehen.

Aus den 600 000 € jährlicher Projektkosten sind 44 000 € für die wissenschaftliche Begleitung und Evaluation eingeplant, die durch die Evangelische Hochschule Ludwigsburg erfolgt. Hinzu kommt die Stelle der Projektleitung sowie die entsprechenden Nebenkosten und die Mittel, die für Publikationen etc. vorgesehen sind.

Wir gehen davon aus, dass mindestens 450 000 € pro Jahr, also 75%, vor Ort für die direkte Arbeit mit jungen Erwachsenen eingesetzt wird.

3. Ein Fokus des Projektes liegt im "Gemeindeaufbau". Wie wird versucht, dieses Ziel zu erreichen? Auf welche Art und Weise werden "aussichtsreiche" Projekte unterstützt? Wie kann herausgefunden werden welche Unterstützung aussichtsreiche Projekte benötigen.

Der Aspekt des Gemeindeaufbaus bzw. der Gemeindeentwicklung wird im Projekt als doppelte Aufgabe gesehen. Es geht darum, dass junge Erwachsene mit bestehender kirchlicher Sozialisation die Landeskirche als Heimat und geistlichen Gestaltungsraum wahrnehmen und eine Bindung zu ihr entwickeln. Daneben sollen junge Erwachsene mit schwacher oder fehlender Kirchenbindung die Lebensrelevanz des christlichen Glaubens erleben, damit mittel- und langfristig auf Grundlage eines wachsenden persönlichen Glaubens ein Zugehörigkeitsgefühl zur Landeskirche entsteht.

Die Unterstützung der Projekte findet auf mehreren Ebenen statt: Zum einen sollen die Wahrnehmungen der konkreten Notwendigkeiten vor Ort und die inhaltliche Unterstützung durch die Projektleitung strukturiert und weiterentwickelt werden, die die Vernetzung der Projekte und die Begleitung der jeweiligen Träger zur Aufgabe hat. Zum anderen spielt die wissenschaftliche Begleitung durch die Evangelische Hochschule Ludwigsburg mit dem Lehrstuhl von Prof. Dr. Claudia Schulz eine zentrale Rolle.

4. Wie werden Gemeindeneugründungen und alternative Vergemeinschaftungsformen im Projekt berücksichtigt? Wie werden diese unterstützt?

Das Projekt hat das Ziel, Junge Erwachsene in unterschiedlichen Kontexten und Lebenswelten zu erreichen und anzusprechen. Dass hierzu auch alternative Vergemeinschaftungsformen gehören, ist selbstverständlich und hat in vielen Einzelprojekten große Relevanz.

Die Unterstützung des EJW im Bereich Jugendgemeinden sowie die Einbindung entsprechender Neuer Aufbrüche zeigt, dass dieser Bereich im Gesamtprojekt berücksichtigt wird und eine wichtige Rolle spielt. Wenn neue Vergemeinschaftungsformen und Aufbrüche in den Einzelprojekten entstehen, werden diese natürlich unterstützt und im Rahmen der Evaluation auch mit großem Interesse begleitet. Das Gesamtprojekt ist allerdings kein gezieltes Förderprogramm für Gemeindengründungen – dafür ist die bereits dargestellte Bandbreite an Einzelprojekten zu groß und divers.

5. Wie werden wir als Landessynode in den Informationsfluss eingebunden?

Das Projekt wird durch einen Beirat begleitet, der die kirchenpolitischen, strukturellen und gesamt-konzeptionellen Aspekte zu diskutiert und in der Landeskirche weiterträgt. In diesem Beirat ist neben Vertretern des OKR, des EJW und des Projekts auch als Synodaler der Vorsitzende des Ausschusses für Kirchen- und Gemeindeentwicklung, Kai Münzing, vorgesehen. Neben dieser direkten Einflussmöglichkeit erfolgt die Rückbindung an die Synode durch regelmäßige Berichte des für das Projekt zuständigen Referats 1.1 im entsprechenden Synodalausschuss.